

2. Erneuerungswahl Spitalrat des Kantonsspitals Winterthur

Antrag des Regierungsrates vom 12. Dezember 2018 und gleichlautender Antrag der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit vom 26. März 2019

Vorlage 5512

Claudio Schmid (SVP, Bülach), Referent der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG): Die Kommission beantragt Ihnen einstimmig, die vom Regierungsrat vorgenommene Wahl der Spitalrätinnen und -räte des Kantonsspitals Winterthur (KSW) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2023 zu genehmigen.

Die Kommission hat die Vorlage an drei Sitzungen beraten. Die designierten Spitalratsmitglieder hatten sich in corpore bei einer Anhörung den Fragen der KSSG zu stellen. Gemäss dem Anforderungsprofil müssen die Spitalratsmitglieder über Kenntnisse in gesundheitspolitischen Fragestellungen und über ein profundes Verständnis der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge sowie der strategischen und finanziellen Unternehmensführung verfügen. Sämtliche bisherigen Spitalratsmitglieder treten zur Wiederwahl an, wodurch die Kontinuität in der Zusammenarbeit des obersten Führungsgremiums gewährleistet ist.

Namens der Kommission beantrage ich Ihnen somit, der Wahlgenehmigung jedes einzelnen Spitalratsmitglieds zuzustimmen. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Andreas Daurù (SP, Winterthur): Sehr geehrte Frau Gesundheitsdirektorin (*Regierungsrätin Natalie Rickli*), ich wünsche Ihnen einen guten Start.

Aufgrund des Beginns einer neuen Legislatur des Spitalrates des KSW muss dessen Wahl durch den Regierungsrat nun vom Kantonsrat genehmigt werden. Der gesamte Spitalrat hat sich im Rahmen einer Kommissionssitzung nochmals kurz vorgestellt beziehungsweise über die Ziele und Herausforderungen der letzten Legislatur berichtet und sich den Fragen der Kommission gestellt. Alle bisherigen Spitalratsmitglieder treten erneut für eine nächste Legislatur an. Vor kurzem haben wir hier im Rat die Wahl von Frau Bettina Huber als Nachfolgerin von Kurt Roth als Gemeindevertreterin bestätigt sowie ebenfalls in der zu Ende gehenden Legislatur Herrn Andreas Diesslin als Fachmann im Bereich «Immobilien und Bauten» als neuen Spitalrat gewählt beziehungsweise dessen Wahl genehmigt.

Vonseiten SP sind wir der Meinung, der Spitalrat des KSW sei in dieser nun aktuellen Zusammensetzung gut aufgestellt. Die Zusammenarbeit läuft ebenfalls gut. Die SP wird somit die Wahl aller Spitalratsmitglieder unter der Leitung des Präsidenten, Herrn Franz Studer, genehmigen und dankt dem gesamten Gremium an dieser Stelle für seine Arbeit im Interesse des KSW und der entsprechenden Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in dessen Einzugsgebiet.

Linda Camenisch (FDP, Wallisellen): Auch wir von der FDP stimmen dieser Gesamterneuerungswahl des Spitalrates des Kantonsspitals Winterthur zu. Ich möchte auch besonders erwähnen, dass sich dieses Vorgehen mit dem Austausch in der KSSG aus unserer Sicht sehr bewährt, und zwar für beide Seiten. Wir können einander persönlich kennen lernen, uns gegenseitig auch bereits Fragen stellen und so einen besseren Eindruck von der jeweiligen Arbeit in diesem Zusammenhang bekommen. Denn gerade im Bereich des Gesundheitswesens und der Spitäler werden grosse und auch schwierige Aufgaben auf uns zukommen. In diesem Sinne stimmen wir dieser Erneuerungswahl sämtlicher Mitglieder zu. Und auch wir wünschen Ihnen allen viel Freude und Erfolg bei dieser sehr verantwortungsvollen Aufgabe. Danke.

Daniel Häuptli (GLP, Zürich): Wir werden dem Vorschlag der Regierung für die Erneuerungswahl des Spitalrates des KSW zustimmen. Ich werde das Votum sehr kurz halten, was dahingehend interpretiert werden darf, dass es keine kritischen oder unglücklichen Aspekte beim Vorschlag der Regierung gibt. Wir wünschen dem Gremium eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Kathy Steiner (Grüne, Zürich): Ich möchte nicht zu jeder einzelnen Person für den Spitalrat sprechen, sondern ich habe etwas Grundsätzliches zu sagen: Es hat sich Erfreuliches getan bei den Wahlen in die Spitalräte der kantonalen Spitäler. Bis letzte Legislatur war der Kantonsrat in dieser Sache mehr oder weniger ein Abnickergremium. Wir bekamen den Vorschlag des Regierungsrates und konnten nur zum Gesamtpaket Ja oder Nein sagen. So sind mehrfach Mitglieder eines Spitalrates wiedergewählt worden, obwohl sie ihren Job nicht immer ganz zur Zufriedenheit erfüllt haben. Ein ganzes Gremium wegen eines Mitglieds abstrafen, wollte dann jeweils doch niemand. Bei den neuen Gesetzen fürs USZ (*Universitätsspital Zürich*) und das KSW haben wir dann endlich erreicht, dass jetzt der Kantonsrat die Mitglieder der Spitalräte einzeln genehmigen kann. Die Folge dieser Einzelgenehmigung ist, dass immer alle Kandidierenden vorgängig zur Wahl in die KSSG eingeladen werden. Diese Neuerung hat sich sehr bewährt, und ich erachte ein solches direktes Kennenlernen von Spitalrat und Parlament für beide Seiten als wichtig und sehr wertvoll.

Und es gibt noch weitere erfreuliche Entwicklungen: Noch vor vier Jahren wurde vom Regierungsrat für beide Spitäler je ein Wahlvorschlag mit genau zwei Frauen präsentiert. Geschlechterquoten sind hier ja sowas von verpönt. Gleichzeitig beobachte ich aber, dass die härteste Quote die ungeschriebene Quote ist, die sich in vielen Köpfen einzementiert hat. Es ist allenthalben akzeptiert, dass zwei Frauen in einem Siebnergremium absolut ausreichend sind. Zwei Siebtel ist in meinen Augen diejenige Quote, die sich am hartnäckigsten hält. Jetzt liegen uns aber zwei Wahlvorschläge mit je drei Frauen vor; immer noch keine ausgeglichene Vertretung, aber die Richtung, die stimmt. Erfreulich ist, wie dieser höhere Frauenanteil erreicht worden ist: Lange Jahre wurden geeignete und bestens ausgewiesene Fachleute direkt angefragt und eingeladen, sich für die Wahl in den Spitalrat zur

Verfügung zu stellen. Auf unsere Nachfragen, weshalb unter diesen Fachleuten immer deutlich mehr Männer waren, kam jeweils die Antwort, dass leider zu wenig geeignete Fachfrauen gefunden werden konnten, auch weil diese weniger Interesse an solchen Mandaten hätten. Für die letzten Ergänzungswahlen gab es nun endlich, endlich eine öffentliche Ausschreibung der Spitalratssitze, und es zeigte sich, dass durchaus auch Frauen Interesse an einem Einsitz in Spitalräte haben, und zwar genauso geeignete und bestens ausgewiesene Fachfrauen. In diesem Sinne sehen wir eine gute Entwicklung und wir werden diese auch weiterhin einfordern.

Und jetzt zum Wahlvorschlag: Die beiden Spitalräte für KSW und USZ sind breit und kompetent zusammengesetzt, weshalb wir beide gerne genehmigen.

Mark Anthony Wisskirchen (EVP, Kloten): Das Kantonsspital ist eine Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Somit hat der Regierungsrat bereits im Dezember 2018 die Mitglieder der neuen Führungscrew, des Spitalrates, gewählt. Das KSW hat diese, wie wir das schon gehört haben, mit seinem bewährten Vorgehen und mehreren Prozessschritten geprüft respektive wir haben Anhörungen gehabt und unsere Beurteilungen ausgetauscht. Persönlich bin ich aber überzeugt, dass mit der Wahl der bisherigen Spitalratsmitglieder, die fast alle wieder antreten, und mit nur zwei Neumitgliedern in ihrem strategischen Führungsgremium dem Kantonsspital Winterthur die nötige Kontinuität und Ruhe in ihrer strategischen Arbeit verleihen wird.

Die EVP wünscht also der alten neuen Führungscrew den nötigen Weitblick, eine gute Personalpolitik und kollegialen sachlichen Umgang in ihrem strategischen Gremium zum Wohl des KSW und seiner Patienten. Die EVP genehmigt die Erneuerungswahl. Besten Dank.

Kaspar Bütikofer (AL, Zürich): Die Alternative Liste AL wird der Erneuerung des Spitalrates für das Kantonsspital Winterthur zustimmen. Wir haben den Spitalrat in die Kommission eingeladen und speziell die neuen Mitglieder angehört. Es gibt keinen Grund, gegen diese Wahl zu sein. Der neue Spitalrat wird bezüglich der fachlichen Kompetenzen ein ausgewogenes Gremium sein. Es sind die Medizin, die Pflege, die Architektur, die Kommunikation und auch die Region Winterthur in diesem Spitalrat gut vertreten. Handlungsbedarf sehen wir jedoch noch bei der Geschlechterquote: Wir haben fünf Männer und nur drei Frauen, hier gibt es für die Zukunft noch einiges zu tun. Ich wünsche dem alten und neuen Spitalrat viel Erfolg und viel Erfüllung in seiner Tätigkeit. Besten Dank.

Regierungsrätin Natalie Rickli: Ich freue mich sehr, den heutigen Morgen mit Ihnen verbringen zu dürfen. Die vielen Vorstösse zur Gesundheitspolitik haben mich in kurzer Zeit in diese wichtigen Themen einarbeiten lassen. Es freut mich, dass wir gleich beim ersten Geschäft einer Meinung sind. Ich bin froh, dürfen wir für das Kantonsspital Winterthur auf eine eingespielte Mannschaft zählen. Auf

Ende dieser Legislatur scheidet der bisherige Gemeindevertreter Kurt Roth aus Wiesendangen aus. Im Namen des Regierungsrates danke ich Herrn Roth für die geleistete Arbeit und wünsche ihm alles Gute. Die Gemeindenachfolge konnte mit Bettina Huber, Gemeinderätin aus Wiesendangen, bereits geregelt werden. Ihre Wahl wurde von Ihnen im März dieses Jahres genehmigt. Sie und die übrigen bisherigen Spitalratsmitglieder haben sich zur Wiederwahl gestellt und der Regierungsrat hat entsprechend Beschluss gefasst. Ich empfehle Ihnen Genehmigung.

Eintreten

ist beschlossen, nachdem kein anderer Antrag gestellt worden ist.

Detailberatung

Titel und Ingress

I. und II.

Schlussabstimmung

Der Kantonsrat beschliesst mit 167 : 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen), der Vorlage 5512 zuzustimmen und die Erneuerungswahl des Spitalrates des Kantonsspitals Winterthur zu genehmigen.

Ratspräsident Dieter Kläy: Ich gratuliere den Gewählten und wünsche viel Erfolg.

Das Geschäft ist erledigt.